

BIOS-Statement zur Info-Veranstaltung/Bürgerversammlung

Vorstellung der neuen Planung für die Straßenraumgestaltung Oderberger Straße

am 12.06.2008

Leitmotiv für die Oderberger Straße ist seit mehr als 30 Jahren die Aneignung der Häuser und des Straßenraumes durch Bürgerengagement, begonnen bei der Rettung der Gebäude vor dem Abriss, weiter durch *kreatives* Bewohnen, bis hin zur Erschaffung der Grünfläche des *Hirschhofes* und zur üppigen Straßenbegrünung nach der Wende durch aktive Anwohner und der gewachsenen Zahl der Besitzer von Cafés mit ihrer *grünen* Gastlichkeit.

Nicht der bauliche Zustand also, oder die Nutzung von Raum in einem bestimmten Zeitabschnitt ist das Wesentliche, sondern die Addition von Zuständen und Aktionen, verbunden mit dem immer wieder neuen Engagement der Menschen hier.

Nach den ersten phantasievollen Protesten und Aktionen im Herbst 2007 zur einer geplanten Entgrünung der Straße durch Renovierung, hat die Möglichkeit der Mitgestaltung an der Gestaltung der Straße eine Vielzahl von Anwohnerinnen und Anwohnern erneut motiviert mitzumachen und konstruktiv andere Ideen für die Straße zu denken und zu formulieren.

Wir wissen nicht, ob ein Kampf gegen jede Veränderung der Straße ähnliches Engagement freigesetzt hätte. Die spontan gegründete BIOS hat sich durch die unterschiedlichen Interessen und Wünsche, intensive Arbeitsprozesse und den wachsenden Einblick in planerische Zusammenhänge innerhalb von neun Monaten dynamisch entwickelt.

In einem gemeinsamen Workshop (von Bezirk, STERN, BIOS und mit Ämtern und AnwohnerInnen) Anfang Februar 08 wurde deutlich, dass eine Reparatur bzw. Erneuerung von Straße und Gehwegen ohne durchgreifende Bauaktivitäten nicht möglich wäre und technisch nicht dauerhaft ausgeführt werden könnte.

Der Nutzung der zur Zeit zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel aus Bundesebene wurde, auch unter Berücksichtigung der absehbaren Aufhebung des Modell *Sanierungsgebiet (Bürgerbeteiligungsverfahren)* , zugestimmt.

Auch die Kritiker der Geldausgabe von 2,5 Mill Euro innerhalb der BIOS machten sich daher mit auf den Weg der Aushandlung einer Lösung, die den Charakter der Straße erhält und erweitert, das bestehende Grün bewahrt und vermehrt und neue Anforderungen und Wünsche für die Straße zulässt.

Planungsergebnis ist mittlerweile nun z.B. die maßgeblich verbesserte Anordnung und Gestaltung der Querungshilfen. Die Flächen der begrünten Vorstreckungen mit ihrer außerordentlich vielfältigen Bepflanzung werden nun um mehr als 50% erweitert, ihre Nutzungsvielfalt erhöht. Die interessante Raumgliederung der Straße bleibt durch Sicherung der festen Beete und Neuaufstellung mobiler erhalten und variabel, auch sind unkommerziell nutzbare Aufenthaltsflächen in die Planung mit eingeflossen.

MITMACHEN!
ODER
GESTALTEN!
ODER
MITREDEN!
ODER
ANDERS!
ODER
LEBEN!
ODER
INITIATIVE!

Bürgerinitiative
Oderberger Straße

Die heikle Frage, wieviel Platz nach der Bauphase, in ca. 3 Jahren, auf dem Asphalt dem PKW, wieviel den Menschen und wieviel dem Grün zur Verfügung stehen wird, konnte in unserer heterogenen Gruppe, als Spiegel der gesamten Anwohnerschaft, nicht zu einer einhelligen Meinung führen. Das Spektrum der Wünsche bewegte sich von einer stellplatzfreien Straße bis zum Erhalt aller Parkplätze.

Einer gemeinsamen Lösung sind wir so nahe wie nur möglich gekommen. Weniger Stellplätze in der Planung werden vielleicht für manche BewohnerIn eine Kröte sein, die zunächst schwer zu schlucken ist. Die neuen Aufenthaltsmöglichkeiten mögen dafür entschädigen. Wir drängen zudem auf eine zukunftsorientierte Parkraum-Regelung im Prenzlauer Berg, die die praktischen Bedürfnisse von Autofahrern nicht ignoriert.

Das Ergebnis dieses Bürgerbeteiligungsprozesses ist die dauerhaft gesicherte, grüne Straße mit Gartencharakter. Wir unterstützen die vorliegende Planung als eine gute Lösung, die durch unser konstruktives Engagement im ernsthaften Meinungsaustausch mit dem Tiefbauamt, dem Amt für Umwelt und Natur und den Fachplanern entworfen wurde.

In Zukunft werden wir mit ebenso viel Detailgenauigkeit und Fachwissen, wie bisher, die Ausführungsplanung und die Bauarbeiten begleiten.

Die Fixierung der Patenschaften für bestehende bzw. zugesagte 30 oder mehr neue Pflanzkübel und mobile Beete wird die BIOS in der nächsten Phase vorlegen.

Teil unserer weiteren Mitarbeit am Bauprojekt Oderberger Straße wird sein, dass wir die in alle Planungsebenen intensiv miteinbezogen werden - und dass wir für den Schutz und den Umgang mit der Vegetation und von historischen Fenstern in den Gehwegen ein Regelwerk fordern, das während der Bauarbeiten für alle beteiligten Firmen, Ämter, AnwohnerInnen und die BIOS verbindlich ist. Das Gleiche gilt für die Planung des Bauablaufes mit Rücksicht auf die Gastronomen, Geschäftsinhaber und Bewohnerinnen und Bewohner der Straße.

BIOS

Bernd Krüger, 12.06.2008